

<b>Vorlage</b> Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/1314/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 28.10.2019 Verfasser: FB 61/010 Dez. III						
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 12.09.2019</b>							
<b>Beratungsfolge:</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 667 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 701 379 734">21.11.2019</td> <td data-bbox="387 701 954 734">Mobilitätsausschuss</td> <td data-bbox="962 701 1374 734">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	21.11.2019	Mobilitätsausschuss	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
21.11.2019	Mobilitätsausschuss	Entscheidung					

**Beschlussvorschlag:**

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 12.09.19.

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 12.09.2019

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Mobilitätsausschusses**

21. November 2019

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 12.09.2019
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:32 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal 170, Verwaltungsgebäude Marschiertor, Lagerhausstraße

---

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Ratsherr Peter Blum

Ratsherr Holger Brantin

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Wilfried Fischer

Herr Daniel Hecker

Vertretung für: Ratsherr Friedrich  
Beckers

Ratsherr Heiner Höfken

Herr Henning Niessen

Vertretung für: Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Ye-One Rhie

MA/51/WP.17

Ausdruck vom: 22.11.2019

Seite: 1/28

Ratsfrau Dr. Heike Wolf

Frau Marianne Conradt

Herr Franz Derichs

Herr Michael Schulz

Herr Harald Siepmann

Herr Johann Vohn

Vertretung für: Herrn Andor Schmitz

Ratsherr Gunter von Hayn

Vertretung für: Herrn Matthias  
Achilles

Herr Rolf Winkler

Abwesende:

Ratsherr Friedrich Beckers

entschuldigt

Herr Florian Esser

entschuldigt

Ratsherr Kaj Neumann

entschuldigt

Herr Matthias Achilles

entschuldigt

Herr Andor Schmitz

entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Burgdorff

Dez. III

Herr Müller

FB 61

Frau Dr. Roder

FB 61

Frau Ernst

FB 61

Herr Larosch

B 03

Herr Meiners

FB 36

Herr Schneider

Dez. III

Herr Beckers

FB 13

Herr Mehlkopf

FB 61

Herr Weiser

FB 61

Herr Dr. Pielen

FB 61

Frau Hess-Akens

B 03

vom Beirat:

Frau Dr. Driessen

ASEAG

Herr Adler

ASEAG

MA/51/WP.17

Ausdruck vom: 22.11.2019

Seite: 2/28

als Schriftführerin:

Frau Löhner

FB 61

## **Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.05.2019**  
**Vorlage: FB 61/1257/WP17**
  
- 3 **Sachstand Marktliner -**  
**u.a. Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen "e.GO Mover als Pilotprojekt vom 03.04.2019**  
**Vorlage: FB 61/1216/WP17**
  
- 4 **Autonomes Fahren - Ergebnisse aus dem internationalen Bürgerdialog im Projekt Aperol**  
**Vorlage: FB 61/1248/WP17**
  
- 5 **"Europäische Woche der Mobilität" in Aachen**  
**Vorlage: FB 61/1264/WP17**
  
- 6 **Sofortmaßnahmen Luftreinhalteplan - Neufassung Luftreinhalteplan**  
**Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 14.08.2019**
  
- 6.1 **Luftreinhalteplan, Bericht der Verwaltung zum Gerichtsurteil,**  
**Dritte Fortschreibung des Luftreinhalteplans, Sofortmaßnahmen**  
**akt. Tagesordnungsanträge der GRÜNE Fraktion vom 07.08.19 und 14.08.2019**

MA/51/WP.17

Ausdruck vom: 22.11.2019

Seite: 3/28

**Vorlage: FB 36/0400/WP17**

- 7      **Sachstandsbericht Radfahrtraining in Aachen**  
**Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 31. Juli 2019**  
**Vorlage: FB 61/1275/WP17**
- 8      **Fahrradparken in Aachen**  
**Vorlage: FB 61/1249/WP17**
- 9      **Sachstand Radschnellweg Euregio**  
**Vorlage: FB 61/1271/WP17**
- 10     **Rad-Vorrang-Netz**  
**Vorlage: FB 61/1263/WP17**
- 11     **Lothringerstraße zwischen Harscamp- und Wilhelmstraße;**  
**hier: Ausbau zur Fahrradstraße im Nachgang zur Regionetz-Erneuerung der**  
**Leitungstrassen für Kanal, Fernwärme und sonstigen Versorgungsträgern**  
**Vorlage: FB 61/1273/WP17**
- 12     **Verringerung der Gefahr der Tötung von Fahrradfahrern durch rechtsabbiegende LKW in**  
**Aachen;**  
**hier: Antrag der UWG vom 29.04.2019**  
**Vorlage: FB 61/1270/WP17**
- 13     **Bewohnerparken "Ost 2" (Blücherplatz)**  
**hier: Erweiterung**  
**Vorlage: FB 61/1251/WP17**

- 14 **Bewohnerparken "BU3" (Krugnofen)**  
hier: Erweiterung  
Vorlage: FB 61/1252/WP17
- 15 **Bewohnerparken "Kullen"**  
hier: Erhebung der Parkplatzbelegung  
Vorlage: FB 61/1272/WP17
- 16 **Bewohnerparken**  
hier: Ergänzung der Prioritätenliste  
Vorlage: FB 61/1262/WP17
- 17 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**  
hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Ersatzneubau Brücke Friedhof Hüls  
Vorlage: E 18/0185/WP17
- 18 **Ludwigsallee zwischen Lousbergstraße und Bastei -  
Bauliche Anpassung nach Regionetz-Maßnahme**  
Vorlage: FB 61/1217/WP17
- 19 **Untere Hauptstraße und Mühlradstraße; Anpassung nach Regionetz-Maßnahme**  
Vorlage: FB 61/1222/WP17
- 20 **Dr. Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld - Straßenerneuerung**  
Vorlage: FB 61/1231/WP17
- 20.1 **Dr. Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld - Straßenerneuerung**  
Vorlage: FB 61/1231/WP17-1

- 21 **Umgestaltung Tal- und Scheibenstraße ("Soziale Stadt Aachen-Nord")**  
hier: **Planungsbeschluss**  
Vorlage: **FB 61/1250/WP17**
- 22 **Verbesserung der Ampelschaltung für Fußgänger an der Kreuzung Oberforstbacher Straße/ Aachener Straße**  
Vorlage: **FB 61/1266/WP17**
- 23 **Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle "Rathenauallee", Planungsbeschluss**  
Vorlage: **FB 61/1268/WP17**
- 24 **Bessere Fahrbahntrennung am Berliner Ring**  
Antrag der Gruppe „Allianz für Aachen“ im Rat der Stadt Aachen vom 26.04.2019  
Vorlage: **FB 61/1244/WP17**
- 25 **Alt-Haarener-Straße von Würselener Straße bis BAB**  
Abrechnung der als Hauptverkehrsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gemäß § 8 KAG NW zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen  
Vorlage: **B 03/0146/WP17**
- 26 **Düppelstraße von Elsassplatz bis Weißenburger Straße**  
Abrechnung der als Haupterschließungsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gemäß § 8 KAG NW zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen  
Vorlage: **B 03/0145/WP17**
- 27 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 28 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen/ Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau der Nebenanlagen Trierer Straße**

**Vorlage: FB 61/1278/WP17**

29 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahme Napoleonsberg**

**Vorlage: E 18/0189/WP17**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Mitteilungen der Verwaltung:**

**Protokoll:**

Öffentlicher Teil

**zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende Herr Ferrari eröffnet die Sitzung des Mobilitätsausschusses und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die Vertreter des Beirats, der Verwaltung, der Öffentlichkeit und der Presse. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die Einhaltung der vereinbarten Vertretungsreihenfolge.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Burgdorff, die sich als neue Beigeordnete des Dezernates III vorstellt und eine gute Zusammenarbeit wünscht.

Des Weiteren begrüßt er die neue Abteilungsleiterin für die Abteilung Straßenbau des Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Frau Dr. Roder, die sich ebenfalls vorstellt.

Es werden folgende Änderungswünsche und Anträge zur Tagesordnung (TO) gestellt:

- Frau Rhie beantragt, die TOP 7, 9 sowie 20 und 20.1 abzusetzen. Die TOP 7 und 9 sollten angesichts der heutigen umfangreichen TO in der nächsten Sitzung in Ruhe beraten werden; TOP 20 und 20.1 seien bereits von der Bezirksvertretung Aachen-Brand (BV 1) vertagt worden.



- Herr Blum spricht sich ebenfalls dafür aus, die in der BV 1 abgesetzten TOP 20 und 20.1 abzusetzen.
- Frau Breuer beantragt, TOP 3 zu vertagen, da die neuen Varianten zuerst in den Fraktionen beraten werden sollten.
- Herr Larosch schlägt vor, TOP 25 abzusetzen; eine Verjährung sei nicht zu befürchten.

Frau Conradt stellt eine formale Frage zu TOP 6 und 6.1, die Herr Ferrari beantwortet.

Die Anträge werden einstimmig angenommen und die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Zu dem für die Sitzung im Oktober geplanten TOP Campus West klärt der Vorsitzende aufgrund einer Anfrage der Campus GmbH, ob die Mitglieder damit einverstanden sind, wegen der kritischen Zeitschiene an einem interfraktionellen Gespräch teilzunehmen, um bereits im Vorfeld der Sitzung die Planungen zum Straßenprofil fraktionsübergreifend vorzustellen und zu diskutieren. Die verkehrspolitischen Sprecher waren in einer Mail über die Anfrage vorab informiert worden. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die Verwaltung hierzu einladen soll.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.05.2019**

**Vorlage: FB 61/1257/WP17**

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.05.2019.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig bei 1 Enthaltung wegen Nichtanwesenheit

**zu 3 Sachstand Marktliner -**

**u.a. Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen "e.GO Mover als Pilotprojekt vom 03.04.2019**

**Vorlage: FB 61/1216/WP17**

Gemäß Beschluss in TOP 1 wurde dieser TOP erneut vertagt.

#### **zu 4    Autonomes Fahren - Ergebnisse aus dem internationalen Bürgerdialog im Projekt Aperol**

##### **Vorlage: FB 61/1248/WP17**

Herr Dr. Pielen und Frau Hess-Akens halten einen Vortrag. Die Folien sind als Anlage zu dieser Niederschrift zusammen mit einem vorab verteilten Flyer eingestellt.

In diesem Zusammenhang stellt Frau Hess-Akens auch das am Projekt beteiligte Human-Computer-Interaction Center (HCIC) der RWTH Aachen sowie teilnehmende Bürger vor, die ihre Motivation zur Teilnahme kurz vorstellen.

Frau Rhie äußert die Bitte, demnächst auch Vertreter der Politik einzubeziehen.

Auf die Frage des Herrn Ferrari, warum die ASEAG nicht dabei ist, antwortet Herr Dr. Pielen, es sei geplant, diese demnächst einzubeziehen.

Frau Breuer sieht das Projekt zum autonomen Fahren als Schritt in die richtige Richtung. Die Rückendeckung der Bürger sei wichtig. Sie zollt den engagierten Bürgern Respekt.

Es ergeht der folgende

##### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die vorgestellten Ergebnisse zur Bürgerpartizipation aus dem Projekt „Aperol“ zur Kenntnis und bedankt sich bei den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement.

##### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

#### **zu 5    "Europäische Woche der Mobilität" in Aachen**

##### **Vorlage: FB 61/1264/WP17**

Es liegt ein Flyer mit Veranstaltungsterminen vor, der auch als Anlage einsehbar ist.

Frau Breuer findet den Vortrag im Großen und Ganzen o. k., die auch in der Überschrift angesprochenen Fußgänger kämen aber sehr wenig darin vor. Sinn sei es, dass auch die Fußgänger als schwächstes Glied wieder „ein Gesicht bekommen“. Ihre Fraktion hätte sich vorgestellt, auch Kinder spielerisch heranzuführen.

Herr Blum pflichtet Frau Breuer bei. Er sei in Vorbesprechungen dabei gewesen, wo zahlreiche Vorschläge gemacht worden seien, die er positiv fand. Er sei jetzt enttäuscht, dass die Radfahrer wieder im Vordergrund stehen. Projekte habe es genug gegeben.

Herr Nießen erklärt, die Grünen würden das nicht so negativ sehen. Man solle nicht die Fußgänger gegen die Radfahrer ausspielen. Es gehe darum, auch auszuprobieren, z. B. den Modellversuch in der Theater- und Harcampstraße durchzuführen.

Frau Rhie weist darauf hin, diesmal habe der Fußgänger ausdrücklich im Vordergrund gestanden. Wenn man ein Oberthema vorgebe, müsse man sich auch daran halten. Da die Aktionen wie der Fahrradtag schon geplant seien, wolle man letztlich die Ausführungen zur Kenntnis nehmen. Man wolle nicht absagen, sondern die vielen Beteiligungen damit würdigen.

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den Maßnahmen in der europäischen Woche der Mobilität 2019 in Aachen zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 6    Sofortmaßnahmen Luftreinhalteplan - Neufassung Luftreinhalteplan  
Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 14.08.2019**

Siehe TOP 6.1.

**zu 6.1    Luftreinhalteplan, Bericht der Verwaltung zum Gerichtsurteil,  
Dritte Fortschreibung des Luftreinhalteplans, Sofortmaßnahmen  
akt. Tagesordnungsanträge der GRÜNE Fraktion vom 07.08.19 und 14.08.2019  
Vorlage: FB 36/0400/WP17**

Neben dem bereits mit der Einladung versandten Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne (siehe TOP 6) legt die Koalition aus den Fraktionen CDU und SPD einen Antrag zur Tagesordnung vor, der als Anlage erfasst ist.

Herr Meiners hält einen Vortrag, der ebenfalls als Anlage eingestellt ist. Er erläutert den vorab verteilten Beschluss des Ausschusses für Klimaschutz.

Frau Rhie dankt Herrn Meiners für den Vortrag, in dem er auch noch einmal die Chronologie aufbereitet und zur Klärung von Fragen beigetragen habe.

Sie stellt eine Frage zur Folie „Sofortmaßnahme Adalbertsteinweg 5 - Einrichtung einer Umwelttrasse stadtauswärts“. Sie fände es seltsam, wenn MIV und Radverkehr sich eine Spur teilen würden.

Herr Müller antwortet, die dargestellte Maßnahme sei nur ein mögliches Szenario für eine Umsetzung der Umgestaltung.

Herr Blum spricht die Umwelttrasse an, die ihm auf Anhieb aufgefallen sei. Er könne sich nicht vorstellen, dass Busse und Radfahrer sich eine Spur teilen. So müsse ein Bus hinter einem Radfahrer herfahren, denn überholen dürfe er nicht.

Herr Meiners weist auf die Aussage des Herrn Müller hin, dass es nur eine Möglichkeit ist. Es sei aber klar, dass die Sicherheit der Radfahrer Vorrang habe.

Auch Frau Breuer dankt für den Vortrag. Eines der wichtigsten Kriterien sei, dass die ASEAG freie Durchfahrt bekomme. Deshalb sollten bei den Planungen Verkehrsexperten, u. a. von der ASEAG beteiligt werden.

Herr Nießen äußert seine Freude darüber, dass die Koalition und die FDP sich für separate Spuren einsetzen würden. Es störe ihn, dass nur Kosmetik betrieben werde, nur um Meßstellen zu bedienen. Das Ordnungsamt sollte vermehrt eingeschaltet werden. Er fahre täglich über zugeparkte Radwege.

Herr Meiners entgegnet, die Verwaltung wolle eigentlich nicht auf Meßstellen hinarbeiten. Andere Städte hätten das gemacht. Hier wolle man integrativ, übergreifend sein. Es gebe aber enormen Handlungsdruck. Ziel sei es, dass man für den Bürger handle, wobei die Dinge gemeinsam betrachtet und gemeinsam angepackt werden müssten.

Herr von Hayn erklärt, die Sofortmaßnahmen kämen ihm sehr klein vor; das sei nicht der „große Wurf“. Ein Fahrverbot wäre eine Maßnahme, die zum Ziel führen könnte. Er verstehe, dass das nicht gewollt sei. Wenn der Fall aber eintreten sollte, dass die Stadt es durchführen müsse, sei man nicht vorbereitet. Deshalb sollten jetzt schon Pläne erstellt werden für diesen Fall.

Herr Meiners bestätigt, dass auch die Gerichte das in einem Zwei-Stufen-Plan fordern. Die Verwaltung werde es als letzte Möglichkeit im Luftreinhalteplan vorsehen müssen.

Herr Siepman ist der Meinung, Verwaltung und Politik seien nicht dafür da, die Gerichte zufrieden zu stellen, sondern man müsse in die Zukunft denken. Den Antrag der Fraktion Grüne würde er deshalb begrüßen. Der Antrag der Koalition liege ihm nicht vor.

Herr Ferrari schlägt vor, dass der Ausschuss unter Bezugnahme auf den Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz (AUK) die Anträge der Koalition, die verteilt werden, sowie der Fraktion Grüne (siehe Anlage zu TOP 6) an den Rat verweist.

Frau Breuer befürwortet den Vorschlag; die Anträge würden in den Rat gehören.

Der Vorsitzende Herr Ferrari liest den Beschluss des AUK in modifizierter Form, d. h. bezogen auf den Mobilitätsausschuss, vor und stellt diesen zur Abstimmung.

Es ergeht somit der folgende

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er empfiehlt dem Rat der Stadt, die hierzu relevanten Anträge von CDU und SPD sowie die der Grünen im Rahmen von TOP Ö.5 der Ratssitzung am 18.09.2019 zu beraten und zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 7 Sachstandsbericht Radfahrtraining in Aachen**

**Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 31. Juli 2019**

**Vorlage: FB 61/1275/WP17**

Dieser TOP wurde gemäß Beschluss in TOP 1 vertagt.

**zu 8 Fahrradparken in Aachen**

**Vorlage: FB 61/1249/WP17**

Die Fraktion Grüne legt einen Änderungsantrag zum Beschlussentwurf vor, der auch als Anlage eingestellt ist.

Herr Müller verweist auf die sehr ausführliche Vorlage und hält zusammenfassend einen Vortrag. Er stellt anschließend das vorab verteilte Informationsblatt der „Allianz pro Schiene“ zu einem Workshop vor; Infoblatt und Folien sind ebenfalls als Anlage einsehbar.

Frau Breuer meint, da sei schon einiges zusammengekommen, worauf man aufbauen könne. In der Innenstadt gebe es zwar noch genügend Zonen, wo man Fahrräder abstellen könnte, aber auch viele Vorschriften, die eingehalten werden müssten.

Herr Siepman findet es wenig erfreulich, dass die beiden Anträge der Fraktion Die Linke abschlägig beschieden worden seien. Die Bedenken bezüglich des Knotenpunkts an der Wüllnerstraße könne er noch akzeptieren, aber bei den anderen Unterführungen könne er das nicht mehr verstehen. In den Niederlanden gebe es gute Beispiele hierfür. Ein unterirdisches Fahrradparkhaus am Bahnhof würde er befürworten.

Herr von Hayn versteht die Sicherheitsbedenken der Polizeidirektion nicht. Z. B. habe er noch nichts von einem Sprengstoffanschlag in diesem Zusammenhang gehört.

Herr Müller nennt als weiteres Beispiel die Unterführung in der Kurhausstraße. Diese werde auch für karnevalistische Veranstaltungen genutzt. Man könne sie aber nicht losgelöst von der Gesamtproblematik Bushof sehen. Sowohl über- als auch unterirdisch müsse man sich Gedanken machen. Er werde Vorschläge gerne aufnehmen.

Auch Herr Nießen kann die Bedenken der Polizei nicht nachvollziehen. Anschläge könnten überall ausgeführt werden, das sei ein vorgeschobener Grund. Er erläutert den Antrag seiner Fraktion Grüne.

Frau Rhie ist der Meinung, man solle die Bedenken der Polizei respektieren, es sei schwierig zu beurteilen. Die Punkte, die Herr Müller vorgetragen habe, würden in die richtige Richtung gehen. Man sollte nicht auf Konfrontation gehen und nicht sagen, das glaube man nicht. Bei Bedarf könne man auch eine gewisse Anzahl PKW-Stellplätze in Fahrradstellplätze umwandeln.

Herr Blum erinnert daran, dass es in der Vergangenheit schon Sprengstoffanschläge gegeben habe, z. B. durch einen mit Sprengstoff beladenen LKW. Es sei also schwierig da etwas zu unterstellen. Er weist darauf hin, dass es auch noch Anwohner gibt, die ein Recht auf Parkplätze für ihre PKW hätten.

Frau Breuer erklärt, die Koalition werde für den Verwaltungsvorschlag stimmen.

Nachdem Herr Ferrari den Abstimmungsmodus erklärt hat, beantragt Frau Rhie (18.39 Uhr), die Sitzung für eine kurze Beratungszeit der Koalitionsmitglieder zu unterbrechen.

Nach Beendigung der kurzen Pause lässt der Vorsitzende zuerst über den Antrag der Fraktion Grüne abstimmen und zwar zu den 3 Punkten einzeln, da Punkt 1 dem Verwaltungsvorschlag entspricht.

Abstimmungsergebnis:

1. einstimmig beschlossen
2. bei 4 Zustimmungen mehrheitlich abgelehnt
3. bei 5 Zustimmungen mehrheitlich abgelehnt.

Danach lässt er über den Verwaltungsvorschlag abstimmen. Der Ausschuss fasst sodann folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, ein detailliertes Fahrradabstellkonzept entsprechend den Darstellungen in der Vorlage zu erstellen. Die Bearbeitung soll durch ein externes Büro erfolgen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 9 Sachstand Radschnellweg Euregio**

**Vorlage: FB 61/1271/WP17**

Gemäß Beschluss in TOP 1 wurde dieser TOP vertagt.

**zu 10 Rad-Vorrang-Netz**

**Vorlage: FB 61/1263/WP17**

Herr Fischer regt an, über eine externe Vergabe nachzudenken, damit die Sache beschleunigt werde.

Herr Müller stellt klar, dass nicht langsam, sondern zügig gearbeitet werde. Es seien viele Kilometer zu bewältigen. Das vorhandene Personal könne aber mit den gegebenen Haushaltsmitteln nicht alles gleichzeitig bearbeiten. Im übrigen sei die Verwaltung in einer Situation, in der das Personal aufgestockt werden soll, wobei auf ausgeschriebene Stellen nicht immer genügend Bewerbungen eingehen würden. Das Geplante müsse dann schließlich noch gebaut werden. Das alles benötige Zeit.

Es ergeht der folgende

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt das Konzept des Rad-Vorrang-Netzes zustimmend zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, den Verlauf der Rad-Vorrang-Routen wie vorgestellt bei den weiteren Planungsschritten zugrunde zu legen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 11 Lothringerstraße zwischen Harscamp- und Wilhelmstraße;**

**hier: Ausbau zur Fahrradstraße im Nachgang zur Regionetz-Erneuerung der**

## **Leitungstrassen für Kanal, Fernwärme und sonstigen Versorgungsträgern**

### **Vorlage: FB 61/1273/WP17**

Frau Dr. Roder trägt vor und stellt neben der als Anlage zur Vorlage beigefügten Variante eine neue Variante für die Kreuzung Wilhelmstraße vor; der Plan ist als Anlage zu dieser Niederschrift eingestellt. Für die Fußgängerquerung entlang der Wilhelmstraße wird eine Signalanlage statt der Aufpflasterung mit genügend Platz für Fahrzeuge mit großer Schleppkurve, die in die Lothringer Straße einbiegen müssen, vorgeschlagen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte (BV 0) habe sich für diese Variante entschieden. Außerdem soll die Oberflächenbeschichtung (Rotfärbung) bis zur Wilhelmstraße vorgezogen werden statt der Aufpflasterung.

Herr Lindemann dankt für die Vorstellung der veränderten Planung und berichtet über die Beratung und den Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Mitte (BV 0) zu diesem TOP. Man habe sich im Vorfeld für die Signalisierung eingesetzt, in Abweichung von der Aufpflasterung. Er stellt eine Frage hinsichtlich der Stabilität der Rotfärbung.

Frau Dr. Roder antwortet, zunächst werde der Asphalt aufgebracht, dann eine rote Kunststoffbeschichtung.

Herr Fischer findet die Planung positiv. In Bezug auf einen vor Jahren gefällten Beschluss, 10.000 Bäume in Aachen zu pflanzen, fragt er nach der Qualität der in der Lothringer Straße geplanten Bäume, die den Verlust der gefällten Bäume kompensieren sollen.

Frau Dr. Roder erklärt, die Bäume sollen schon relativ mächtig sein.

Frau Rhie stellt eine Frage zu Tragfähigkeit und Kosten der roten Oberflächenbeschichtung, die Frau Dr. Roder beantwortet. Die Kosten würden ca. 70.000 € betragen. Belege über die Griffigkeit gebe es schon länger, allerdings gebe es noch keine Straße mit diesem Belag als Beispiel, die 40 Jahre alt ist. Ergänzend erklärt sie, der Baubeginn für den Straßenbau sei voraussichtlich im Juni 2020, die Fertigstellung sei dann in der 2. Jahreshälfte geplant.

Der Vorsitzende Herr Ferrari stellt Einvernehmen darüber fest, über den neuen, eben vorgestellten Plan zu beschließen.

Der Ausschuss fasst entsprechend der Empfehlung der BV 0 folgenden

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Er fasst auf Grundlage der vorliegenden Planung (Plan-Nr.2019-003 L1) den Ausführungsbeschluss für die Maßnahme Lothringerstraße zwischen Harscamp- und Wilhelmstraße, *unter Berücksichtigung der*



*Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte, die Variante „signalisierte Furt“ zu beschließen und die Oberflächenbeschichtung bis zur Wilhelmstraße vorzuziehen statt der Aufpflasterung.*

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 12 Verringerung der Gefahr der Tötung von Fahrradfahrern durch rechtsabbiegende LKW in Aachen;**

**hier: Antrag der UWG vom 29.04.2019**

**Vorlage: FB 61/1270/WP17**

Frau Rhie möchte positiv erwähnen, dass die Maßnahmen der Verwaltung in die richtige Richtung gehe. Sie habe auch positive Rückmeldungen von Radfahrern erhalten.

Herr Nießen stellt für die Fraktion Grüne folgenden Antrag auf Änderung des Beschlusentwurfs der Verwaltung:

„Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für Planungen und Umbauten zur Verbesserung der Situation der Radfahrenden an den großen Kreuzungen die haushalterischen und personellen Voraussetzungen zu schaffen.“

Frau Rhie ist der Meinung, die Intention des Ausschusses sei klar; sie gehe davon aus, dass die Verwaltung das entsprechend ausführe und sehe deshalb keine Veranlassung, da noch einen Beschluss „darüber zu legen“.

Frau Breuer pflichtet ihrer Vorrednerin bei. Das Thema habe alle betroffen gemacht; das sollte man so nicht benutzen.

Es ergeht der folgende

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Antrag der UWG vom 29.04.2019 gilt damit als behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen

**zu 13 Bewohnerparken "Ost 2" (Blücherplatz)**

**hier: Erweiterung**

**Vorlage: FB 61/1251/WP17**

MA/51/WP.17

Ausdruck vom: 22.11.2019

Seite: 16/28

Ohne Aussprache fasst der Ausschuss folgenden

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt für die in seiner Zuständigkeit liegenden Straßen:

1. Den im beigefügten Plan dargestellten Erweiterungsbereich "Ost 2" mit Bewohnerparkausweis für Bewohner einzurichten und die Gebietsgrenzen entsprechend dem beigefügten Plan festzulegen.
2. Im Bewohnerparkbereich alle im öffentlichen Straßenraum vorhandenen Parkstände mit Parkscheinbenutzungspflicht zu belegen, die Bewohner mit Bewohnerparkausweis "Ost2" von der Höchstparkdauer und der vorgegebenen Parkgebühr zu befreien und die folgenden Straßen als Bewohnerparkzone auszuschildern:
  - Burggrafenstraße (ungerade Hausnummern 1 - 5 und 61 und gerade Hausnummer 4)
  - Wiesental

Die Parkstände auf der Jülicher Straße vor den Hausnummern 162 - 222 werden mit einer Positivbeschilderung Zeichen 314 StVO mit Zusatz „Zone Ost 2 mit Parkschein“ beschildert.

3. Die Gebührenpflicht an Parkscheinautomaten auf die Zeit von montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr festzusetzen und auf die Einführung einer Höchstparkdauer zugunsten von Besuchern und Kunden innerhalb des Viertels zu verzichten.
4. Die Sonderparkberechtigung von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr gelten zu lassen.
5. Ein Tagesticket für 5,00 € einzurichten.
6. Den erweiterten Bewohnerparkbereich "Ost 2" schnellstmöglich einzurichten.
7. Die Einführung durch eine Informationskampagne zu begleiten.
8. Sonderparkberechtigt werden:
  - a. Hauptwohnsitzler mit auf den Hauptwohnsitz in Aachen zugelassenem Kfz (Kennzeichenmitnahme möglich).
  - b. Hauptwohnsitzler, die ein Firmenfahrzeug nutzen. Für Firmenfahrzeuge ist die dauerhafte dienstliche und private Nutzung lohnsteuerwirksam nachzuweisen.
  - c. Hauptwohnsitzler, die an einer Aachener Hoch- oder Fachhochschule immatrikuliert sind und denen ein Fahrzeug nicht nur vorübergehend von den Eltern zur Verfügung gestellt wird.
  - d. Hauptwohnsitzler, die ein CarSharing-Fahrzeug nutzen und eine Mitgliedschaft zu einer Organisation nachweisen.
9. Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises auf 30,00 € festzusetzen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## zu 14 Bewohnerparken "BU3" (Krugnofen)

hier: Erweiterung

Vorlage: FB 61/1252/WP17

Herr Fischer bezieht sich auf den Bereich des aufgeschulterten Parkens mit einer sehr schmalen Restwegbreite und erklärt, dass die Breite von 1,50 m ein Mindestmaß sein sollte. Es sei nicht klar definiert, bis wo das aufgeschulterte Parken gehen soll. Er bitte, das bei der praktischen Umsetzung mit einzubeziehen.

Frau Conradt richtet eine Frage zum Parkberechtigungsausweis für pflegendes Personal an die Verwaltung, die Frau Ernst beantwortet. Die Pilotphase laufe noch. Nach Beendigung werde die Verwaltung dem Ausschuss berichten.

Es ergeht der folgende

### **Beschluss:**

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt für die in seiner Zuständigkeit liegenden Straßen:

1. Den im beigefügten Plan dargestellten Erweiterungsbereich "BU3" mit Bewohnerparkausweis für Bewohner einzurichten und die Gebietsgrenzen entsprechend dem beigefügten Plan festzulegen.
2. Im Bewohnerparkbereich alle im öffentlichen Straßenraum vorhandenen Parkstände mit Parkscheinbenutzungspflicht zu belegen, die Bewohner mit Bewohnerparkausweis "BU3" von der Höchstparkdauer und der vorgegebenen Parkgebühr zu befreien und die folgenden Straßen als Bewohnerparkzone auszuschildern:
  - Eynattener Straße Hausnummer 1-31/33 und 2-26
  - Kamper Straße
  - Wiesenstraße
3. Die Gebührenpflicht an Parkscheinautomaten auf die Zeit von montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr festzusetzen und auf die Einführung einer Höchstparkdauer zugunsten von Besuchern und Kunden innerhalb des Viertels zu verzichten.
4. Die Sonderparkberechtigung von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr gelten zu lassen.
5. Den erweiterten Bewohnerparkbereich "BU3" schnellstmöglich einzurichten.
6. Die Einführung durch eine Informationskampagne zu begleiten.
7. Sonderparkberechtigt werden:
  - a. Hauptwohnsitzler mit auf den Hauptwohnsitz in Aachen zugelassenem Kfz (Kennzeichenmitnahme möglich).
  - b. Hauptwohnsitzler, die ein Firmenfahrzeug nutzen. Für Firmenfahrzeuge ist die dauerhafte dienstliche und private Nutzung lohnsteuerwirksam nachzuweisen.

- c. Hauptwohnsitzler, die an einer Aachener Hoch- oder Fachhochschule immatrikuliert sind und denen ein Fahrzeug nicht nur vorübergehend von den Eltern zur Verfügung gestellt wird.
  - d. Hauptwohnsitzler, die ein CarSharing-Fahrzeug nutzen und eine Mitgliedschaft zu einer Organisation nachweisen.
8. Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises auf 30,00 € festzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 15 Bewohnerparken "Kullen"**

**hier: Erhebung der Parkplatzbelegung**

**Vorlage: FB 61/1272/WP17**

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für die in ihrer Zuständigkeit liegenden Straßen eine Planung der Bewohnerparkzone „Kullen“ zu erstellen und diese in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 16 Bewohnerparken**

**hier: Ergänzung der Prioritätenliste**

**Vorlage: FB 61/1262/WP17**

Frau Rhie beantragt für die Koalition, die Reihenfolge für die Ergänzung der Prioritätenliste zu ändern. Sie liest die vorgeschlagene Reihenfolge vor und erläutert die Gründe, die im wesentlichen in der Verschiebung des Parkdrucks aufgrund von Bewohnerparkzonen liegen.

Frau Conradt weist auf den Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Mitte hin und fragt, ob kleinere Erweiterungsmaßnahmen parallel durchgeführt werden.

Herr Müller bestätigt, dass „kleine Erweiterungen“ wie die Erweiterung der Zone „K“ möglichst zügig nebenher durchgeführt werden sollen.

Es ergeht der folgende

**Beschluss:**

MA/51/WP.17

Ausdruck vom: 22.11.2019

Seite: 19/28

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, die Prioritätenliste in folgender Reihenfolge zu ergänzen:

„Kullen“	(Kullen)
Erw. „K“	(Kruppstraße)
„M“	(Habsburgerallee)
„U“	(Körnerstraße)
„Ost 1“	(Stolberger Straße)
„BU5“	(Malmedyer Straße)
„Erz“	(Erzberger Allee)
„BU4“	(Kalverbenden)
Erw. „E“	(Soerser Weg)
„West 1“	(Hörn)
Erw. „J1“	(Junkerstraße)

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 17 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Ersatzneubau Brücke Friedhof Hüls**

**Vorlage: E 18/0185/WP17**

Ohne Aussprache fasst der Ausschuss folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die weitere Umsetzung des Ersatzneubaus der Brücke Friedhof Hüls bei PSP-Element 5-120102-300-01700-600-1 eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 181.000€ bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus dem PSP-Element 5-120102-000-10700-300-1 „Eginhardstraße, Erneuerung“, da die dort eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen werden.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 18 Ludwigsallee zwischen Lousbergstraße und Bastei -  
Bauliche Anpassung nach Regionetz-Maßnahme**

**Vorlage: FB 61/1217/WP17**

Herr Lindemann berichtet, dass in der BV 0 verschiedene Varianten vorgestellt worden seien, auch zwei Querschnitte, die nicht in der Vorlage enthalten waren. Er erläutert den Beschluss der BV 0.

Frau Rhie begrüßt den Beschluss. Der Radentscheid müsse abgewartet werden.

Frau Dr. Driessen erläutert die Eingabe der ASEAG, welche die Variante 1 bevorzuge.

Herr Müller erklärt, es müsse bei entsprechendem Beschluss im Rahmen des Radentscheids über die Querschnitte neu diskutiert werden. Die Position der ASEAG sei in der Vorlage dargestellt worden.

Unter Berücksichtigung der Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte ergeht folgender

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beauftragt die Verwaltung, *die vorgestellten Varianten auf ihre Konformität mit den Inhalten eines möglichen Radentscheides zu überprüfen. Gegebenenfalls ist darzustellen, welche Änderungen erforderlich wären, um eine solche Konformität herzustellen.*

*Der Beschluss wird auf die nächste Sitzung vertagt.*

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 19 Untere Hauptstraße und Mühlradstraße; Anpassung nach Regionetz-Maßnahme**

**Vorlage: FB 61/1222/WP17**

Frau Breuer stellt eine Frage zu den Ausführungen über die weiteren Schritte auf Seite 5 der Vorlage, die Herr Müller beantwortet.

Die Maßnahme sei zunächst nicht vorgesehen gewesen, dann aber notwendig geworden. Die Verwaltung habe dann schnell handeln müssen. Der letzte Satz (... ggfls...) beziehe sich deshalb darauf, dass es vom Zeitablauf her noch nicht klar ist, ob die Ergebnisse der Bürgerinformationsveranstaltung schon in die Ausbauplanung, die dem Ausschuss vorgestellt werde, mit einfließen können oder erst später.

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt der Bezirksvertretung Aachen-Mitte, auf Grundlage der vorliegenden Planung (Plan-Nr. „2019 / 05 - 05“) den Planungsbeschluss für Anpassungsmaßnahmen, die in der unteren Hauptstraße und Mühlradstraße im

Rahmen der Wiederherstellung nach der Regionetz-Maßnahme vorgenommen werden sollen, zu fassen und die Verwaltung mit der Durchführung einer Bürgerinformation zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 20 Dr. Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld - Straßenerneuerung**

**Vorlage: FB 61/1231/WP17**

Dieser TOP wurde gemäß Beschluss in TOP 1 zusammen mit TOP 20.1 vertagt.

**zu Dr. Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld - Straßenerneuerung**

**20.1 Vorlage: FB 61/1231/WP17-1**

Dieser TOP wurde gemäß Beschluss in TOP 1 zusammen mit TOP 20 vertagt.

**zu 21 Umgestaltung Tal- und Scheibenstraße ("Soziale Stadt Aachen-Nord")**

**hier: Planungsbeschluss**

**Vorlage: FB 61/1250/WP17**

Frau Conrardt berichtet über die Beratung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte zu dieser Vorlage, mit dem Ergebnis, dass die Entwurfsplanung zur Talstraße noch einmal überplant werden soll. Hauptkritikpunkt sei der Parkplatzbedarf gewesen, vor allem im Hinblick auf größere Veranstaltungen.

Herr Müller schlägt vor, den Sachstand vor der Abstimmung nochmal darzulegen. Hier gebe es viele Beispiele für eine sehr aktive Bürgerbeteiligung im Rahmen der „Sozialen Stadt Aachen-Nord“. Er würde es deshalb begrüßen, wenn der Vortrag gehalten werden könnte; darin stecke eine Menge Arbeit. Herr Mehlkopf hält einen Vortrag; die Folien sind auch als Anlage einsehbar.

Herr Nießen dankt für den sehr guten Vortrag. Die Planungen zur Aufwertung des Quartiers mit guter Qualität würden ihm gefallen. Er bitte, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und verstehe nicht, warum man an Parkplätzen festhalten wolle.

Herr Lindemann erklärt, ein Kritikpunkt sei der 3 Meter breite Fußweg, der überdimensioniert sei. Am meisten störe aber, dass das Gebäude Anlaufschwierigkeiten habe und es nur wenige Veranstaltungen gebe. Eine Bushaltestelle gebe es nicht, deshalb würden Parkplätze für eine solide Veranstaltungsplanung benötigt. Man brauche nicht unbedingt drei Aufenthaltsplätze, einer vor dem

Haupteingang würde reichen, z. B. für die Raucher. Die notwendigen Parkplätze sollte man nicht wegfallen lassen.

Auch Herr Siepman dankt für den Vortrag, der bestätige, dass die Verwaltung eine gute Planung erstellt habe. Sein Eindruck sei eher, dass man nicht wisse, wo das Fahrrad abgestellt werden kann.

Herr von Hayn teilt mit, seine Kenntnis sei eher, dass das Gebäude als Zentrum gut genutzt werde. Es gehe nicht unbedingt darum, z. B. Publikum für Großveranstaltungen anzuziehen, sondern sein Eindruck sei, dass es dort vielfältige Angebote gebe. Es gelte abzuwarten, wie sich die Nutzung weiter entwickle.

Frau Burgdorff lenkt den Blick noch einmal auf die Bürgerbeteiligung. Da es erst ihr 2. Tag im Amt sei, könne sie zwar noch nicht absehen, wie die Reaktionen sein werden, wenn die Vorschläge der Bürger abgelehnt werden, sie frage aber, ob es nicht eine Chance gebe, den Menschen ein Feedback zu geben, damit sie sich nicht übergangen fühlen.

Frau Breuer stellt eine Frage zur Lenkungsgruppe, die Herr Mehlkopf beantwortet.

Herr Fischer kritisiert, wie man derart Bewohnerinteressen und Klimaziele außer Acht lassen könne. Selbst das Parkraumgutachten habe ergeben, dass genügend Kapazitäten übrig bleiben würden, eine Parkplatzreduzierung also durchaus im Rahmen wäre.

Die Verkehrswende in Aachen müsse deutlich vorangebracht werden. Man müsse über andere Formen der Mobilität nachdenken, aber nicht darüber, noch mehr Parkraum zu schaffen, das gehe in die falsche Richtung.

Frau Breuer meint, es gehe nicht nur darum, den Bewohnern Parkplätze wegzunehmen. Das Bistro habe z. B. Probleme zu überleben und es gebe weitere große Probleme vor Ort. Man wolle nicht, dass das Gebäude leersteht.

Die Verwaltung habe das Projekt vorgestellt und sie sei dafür, den Vorschlag der neuen Dezernentin zu übernehmen.

Frau Conradt bezieht sich auf die Aussage, man wolle die Vorschläge der Anwohner annehmen, sie frage dann aber auch, wo die Fahrradstellplätze eingeplant sind. Im übrigen gehe es nicht darum, Parkplätze zu schaffen, sondern sie zu erhalten.

Frau Rhie stellt fest, dass die Kommunikation zwischen BV 0 und Mobilitätsausschuss nicht so optimal gelaufen sei und vermutet, dass der BV 0 möglicherweise andere Informationen vorgelegen habe, die zu Zweifeln geführt hätten. Sie fragt, wie man nun feststellen kann, ob es ausreicht.



Herr Blum erklärt, vor der Diskussion sei seine Meinung gewesen, dem Verwaltungsvorschlag zu folgen. Er finde nun den Vorschlag der Frau Burgdorff, noch einmal „eine Runde zu drehen“, sehr gut.

Auch Herr Derichs teilt mit, er begrüße den Vorschlag der Frau Burgdorff.

Herr Ferrari liest den aufgrund der Wortbeiträge formulierten geänderten Beschlussentwurf vor; es ergeht der folgende

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss fasst auf Grundlage der vorgelegten Entwurfsplanung den Planungsbeschluss für die **Scheibenstraße** und beauftragt die Verwaltung mit der Ausführungsplanung.

*Für die **Talstraße** wird die Verwaltung beauftragt, den Entwurf zu überarbeiten und die Alternativen dem Ausschuss und den Anwohnerinnen und Anwohnern vorzustellen.*

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 22 Verbesserung der Ampelschaltung für Fußgänger an der Kreuzung Oberforstbacher Straße/ Aachener Straße**

**Vorlage: FB 61/1266/WP17**

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 23 Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle "Rathenauallee", Planungsbeschluss**

**Vorlage: FB 61/1268/WP17**

Herr Fischer plädiert für eine modifizierte Variante 1a und begründet dies.

Herr Müller begründet noch einmal die Sicht der Verwaltung, die Variante 2 empfohlen hatte.

Herr Ferrari stellt den Vorschlag der Verwaltung, also Variante 2 zur Abstimmung. Es ergeht somit der folgende

**Beschluss:**

MA/51/WP.17

Ausdruck vom: 22.11.2019

Seite: 24/28

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er fasst den Planungsbeschluss für die Bushaltestelle "Rathenauallee" *nach Variante 2*.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen

**zu 24 Bessere Fahrbahntrennung am Berliner Ring**

**Antrag der Gruppe „Allianz für Aachen“ im Rat der Stadt Aachen vom 26.04.2019**

**Vorlage: FB 61/1244/WP17**

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis, wonach im Bereich der Eisenbahnbrücke Berliner Ring eine bauliche Mitteltrennung technisch nicht möglich ist und dieser Teilabschnitt auch keine Unfallhäufungsstelle darstellt. Die Verwaltung wird durch ergänzende Beschilderung die geltende Höchstgeschwindigkeit dort verdeutlichen und gemeinsam mit der Polizei im Rahmen technischer Möglichkeiten Geschwindigkeitsmessungen vornehmen. Der Antrag gilt damit als behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 25 Alt-Haarener-Straße von Würselener Straße bis BAB**

**Abrechnung der als Hauptverkehrsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gemäß § 8 KAG NW zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen**

**Vorlage: B 03/0146/WP17**

Gemäß Beschluss in TOP 1 wurde dieser TOP vertagt.

**zu 26 Düppelstraße von Elsassplatz bis Weißenburger Straße**

**Abrechnung der als Haupterschließungsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gemäß § 8 KAG NW zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen**

**Vorlage: B 03/0145/WP17**

Herr Larosch erklärt, dass diese eine der Maßnahmen sei, die der Verjährung unterliegen und kündigt für die nächsten Sitzungen weitere solcher Vorlagen an.

Es ergeht der folgende

## **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Abrechnung der als Haupterschließungsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Düppelstraße von Elsassplatz bis Weißenburger Straße“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NW in Verbindung mit der **städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 21.12.2007** (SBS).

## **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **zu 27 Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen folgende Mitteilungen der Verwaltung vor:

### - Entwurf der Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG):

Herr Larosch gibt eine Übersicht und Einschätzung der Verwaltung zum Entwurf der Änderung des KAG NRW.

### - Pop-Up-Store am Theaterplatz:

Herr Müller berichtet, am Montag sei der angekündigte Pop-Up-Store am Theaterplatz eröffnet worden; die offizielle Eröffnungsveranstaltung finde am Freitagmittag statt. Bis zum 11.10.2019 werde über die verkehrliche Gestaltung des Grabenrings informiert. Die Bürgerinnen und Bürger könnten Ideen einbringen, die gesammelt würden.

### - Bauarbeiten im Stadtgebiet:

Frau Ernst berichtet über die Großbaustelle am Ponttor. Die Arbeiten an Kanal und Leitungen könnten früher als geplant abgeschlossen werden. Die großflächige Asphaltierung müsse aber vom 16.09. bis voraussichtlich zum 18.10. in Vollsperrung erfolgen. Das Presseamt werde hierzu eine Pressemitteilung herausgeben, auch über den Rundfunk.

Auf eine Frage des Herrn Fischer zur Lochnerstraße antwortet Frau Ernst, an dieser Baustelle seien eine Einbahnstraße und ein Notgehweg eingerichtet worden. Die Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung könne aufgrund der geringen Restfahrbahnbreite nicht erfolgen. Der Individualverkehr und der Radverkehr würden umgeleitet.

## **zu 28 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen/ Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau der Nebenanlagen Trierer**

## **Straße**

### **Vorlage: FB 61/1278/WP17**

Frau Dr. Roder beantwortet eine Frage der Frau Rhie. Für den Trennstreifen würden Noppenplatten verwendet, die in den Richtlinien vorgesehen sind.

Der Ausschuss fasst folgenden

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zu Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die Ausführung der Baumaßnahme Trierer Straße Nebenanlage bei dem PSP Element 5-120102-000-10000-300-1 überplanmäßige Mittel in Höhe von 180.000 € bereitzustellen.

Die Deckung der überplanmäßigen Mittel erfolgt aus dem PSP- Element 5-120102-900-01500-300-1 „Heinrichsallee, Erneuerung“ in Höhe von 84.000 € und dem PSP Element 5-120202-900-00100-300-1 „Einrichtung Bewohnerparken“ in Höhe von 96.000 €, da dort die eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht im Anspruch genommen werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### **zu 29 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/**

#### **Verpflichtungsermächtigungen**

#### **hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahme Napoleonsberg**

#### **Vorlage: E 18/0189/WP17**

Es ergeht der folgende

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die weitere Umsetzung der Maßnahme Napoleonsberg bei PSP-Element 5-120102-400-01400-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 470.000€ bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlung erfolgt i.H.v. 225.000 € aus dem PSP-Element 5-120102-000-11100-600-1 „Brücke Luxemburger Ring“ und i.H.v. 245.000 € aus dem PSP-Element 5-120102-000-10700-300-1 „Eginhardstraße, Erneuerung“, da die dort eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Nichtöffentlicher Teil

**zu 1 Mitteilungen der Verwaltung:**

Es liegen keine nichtöffentlichen Mitteilungen der Verwaltung vor.

Um 20.32 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Ferrari  
Vorsitzender

Löhner  
Schriftführerin

Gesehen:

Philipp  
Oberbürgermeister